

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

№ 131.

Erscheint wöchentlich 3mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet halbjährlich hier (ohne Fracht) 1 M. 60 S., in dem Bezirk 2 M., außerhalb des Bezirks 2 M. 40 S. Vierteljährlich 60 S. und Monatsabonnement nach Verhältnis.

Samstag den 5. November.

Insertionsgebühr für die 4spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 6 S., bei mehrmaliger je 4 S. Die Inserate müssen spätestens Morgens 8 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerei angegeben sein.

1881.

Auch für die Monate
November & Dezember
nehmen alle Postanstalten und die Postboten
Bestellungen auf den Gesellschafter entgegen.

Am t l i c h e s.

N a g o l d.

Schannmachung.

Durch Erlaß K. Kreisregierung vom 25. Oktober 1881, Ziffer 6831, ist Christian Gottlieb Krauß, Geometer in Haiterbach, zum Stadtschultheißen der Gemeinde Haiterbach ernannt, heute der Gemeinde vorgestellt, vorchriftsmäßig in Pflichten genommen und in sein Amt eingesetzt worden.

Den 2. November 1881.

K. Oberamt. Güntner.

N a g o l d.

Die Ortsvorsteher werden aufgefordert, die Berichte über die Veränderungen im Bestand der Steuer-Objekte

vom 1. November 1880/81

binnen 10 Tagen einzusenden.

Den 31. Oktober 1881.

K. Oberamt. Güntner.

K. Amtsgericht Nagold.

Gemäß § 12 der Dienstvorschriften für die Amtsgerichte wird hiemit veröffentlicht, daß vom

1. Januar 1882

31. Dezember

- 1) die ordentlichen Sitzungen des Schöffengerichts am Donnerstag jeder Woche, sofern aber ein Fest- oder bürgerlicher Feiertag mit dem Donnerstag zusammenfällt, mit Verlegung des Sitzungstags auf 17. Mai, 7. und 28. Juni, ferner an jedem 2ten Mittwoch im Monat mit Ausnahme der Monate August und September;
- 2) die ordentlichen Sitzungen des Oberamtsrichters (dienstausführenden Amtsrichters) oder seines Stellvertreters am Dienstag, diejenigen des Amtsrichters oder seines Stellvertreters am Mittwoch und Freitag jeder Woche, mit Ausnahme der auf den Mittwoch fallenden Schöffensitzungen- und derjenigen Sitzungstage, welche mit einem Fest- oder bürgerlichen Feiertage zusammenreffen;
- 3) der ordentliche Gerichtstag (an welchem mündliche Anfragen und Gesuche bei einem Amtsrichter vorgebracht, Anträge und Gesuche nach Vorchrift der Prozeßgesetze zum Protokoll des Gerichtsschreibers angebracht und Verhandlungen gemäß § 461 Civ.-P.-O. gepflogen werden können) am Samstag jeder Woche stattfindet, mit Ausfall desselben bei Fest- oder bürgerlichen Feiertagen;
- 4) der Gerichtstag in Altentag stets an einem Dienstag, und zwar am 3. und 31. Januar, 28. Februar, 28. März, 25. April, 23. Mai, 20. Juni, 11. Juli, 8. August, 19. September, 10. Oktober, 7. November und 5. Dezember abgehalten wird.

Den 1. November 1881.

Oberamtsrichter
Dafer.

Für den von Seiner Majestät dem deutschen Kaiser und König von Preußen anlässlich Vahldessen Besuchs der Württembergischen Landesgewerbe-Ausstellung und des landwirtschaftlichen Hauptfestes in Gammstadt dem Direktor von Luz der Centralstelle für Gewerbe und Handel verliehenen

Ablorden dritter Klasse wurde von Seiner Königlichen Majestät die erbetene Erlaubnis zur Annahme und Anlegung derselben gnädigst erteilt.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

Haiterbach. (Eingekendet.) Gut Ding braucht lang Weil, sagt ein altes Sprichwort. Diesem möchten wir fast beifügen: „Grenzet ist nun die kaiserlose, die schredliche Zeit.“ Wir haben nun wieder einen Ortsvorsteher in der Person des Herrn Geometers Krauß. Derselbe ist zwar im Juni mit bedeutender Majorität gewählt, aber die Wahl von der Gegenpartei angefochten worden, weshalb erst gestern — auf Grund einer Entschlieung der K. Kreisregierung — seine Verpflichtung durch den Herrn Oberamtmann vorgenommen werden konnte. In einer passenden, von gutem Takt zeugenden Ansprache stellte Herr Oberamtmann den Neugewählten der Gemeinde vor, wies auch erfreulicherweise auf die guten Zeugnisse hin, die dem Hrn. Krauß von seinen früheren Stellen her zur Seite stehen. Letzterer sprach auch die Schwörformel so laut und präzis nach, daß jeder Unbefangene denken konnte: „Der Mann ist sich seiner Aufgabe wohl bewußt.“ Nach diesem offiziellen Akt fand in der „Traube“ ein Mittagessen statt, an welchem sich etwa 40 Personen beteiligten. Herr Stadtpfarrer Hofmann begrüßte und beglückwünschte den Hrn. Stadtschultheiß in einer Rede, wie sie wohl von keinem Andern gleich meisterhaft gehalten worden wäre. In kürzerer Ausführung betonte Herr Oberlehrer Kästle das Interesse der Schule, welches er bei dem Gewählten in guten Händen sehe. Ein anderer Lehrer brachte einen mit allgemeinem Beifall aufgenommenen Toast auf den Herrn Oberamtmann als den Förderer und Pfleger der Schule aus. Der Herr Stadtschultheiß selbst scheint zu den Männern zu gehören, welche nicht viel Worte machen, dafür aber um so mehr das Zeug haben, durch die That ihren Werth zu beweisen. Einsender wünscht ebenfalls, wie schon von Hrn. Oberamtmann ausgesprochen wurde, daß die Wogen, welche aus Anlaß der Wahl sehr hoch gegangen sind, nun sich legen und Ruhe und Frieden in die friedebedürftige Gemeinde Haiterbach einführen möchten.

Stuttgart, 2. Novbr. Wie verlautet, soll nunmehr über den Platz, auf welchen die für ein Bataillon berechnete neue Kaserne zu stehen kommt, eine Entscheidung getroffen sein. Darnach würde der Bau am Bothnangerweg errichtet werden.

Stuttgart, 3. Nov. Seitens des verstorbenen Herrn Staatsministers v. Sic sind, wie wir vernahmen, letztwillige Stiftungen im Gesamtbetrag von nahezu 60 000 M. verschiedenen wohlthätigen Anstalten und Vereinen des Landes, darunter 20 000 M. dem Ludwigs-Hospital in Stuttgart, zugewendet worden, letzterem mit der Auflage, für die Erhaltung des Grabes des Verstorbenen und für die lebenslängliche Unterstützung einer alten Dienerin seines Hauses zu sorgen.

Tübingen, 1. Nov. Die „Tüb. Chr.“ berichtet von der fortdauernden Besserung im Befinden des Hrn. Prof. Dr. Viktor v. Bruns. Es sei begründete Hoffnung auf dessen baldige Wiedergenesung vorhanden.

Neuzingen, 1. Nov. Diesen Morgen gegen 4 Uhr wieder Feuerlärm. Das Wohnhaus und die Scheuer eines Schreiners in der unteren Stadt brannte nieder.

In Ulm sucht ein Gastwirth seine neu einge-

richtete Mezzerei und Wursterei dadurch einzuführen, daß er jedem Abnehmer ein Loos verspricht zu einer alle Samstag stattfindenden Verlosung von Schinken, Fleisch etc.

Brandfälle: In Beroose (Leonberg) am 1. Nov. das Gasthaus zum „Schen.“

Aus Baden, 30. Okt. Der Schmuggel socialistischer Schriften aus der Schweiz nach Baden wird in jüngster Zeit so arg betrieben, daß nach einem Oberländer Blatt die Grenzwächter Befehl erhielten, ihre Kundgänge zu verdoppeln und nöthigenfalls gegen flüchtige Verbreiter socialistischer Schriften von der Schußwaffe Gebrauch zu machen.

Frankfurt, 2. Nov. Dem „Frankfurter Journal“ wird telegraphisch aus Berlin gemeldet: Redakteur Fränkel vom „Berliner Börscencourier“ wurde heute wegen Beleidigung des Fürsten Bismarck, Minister Maybachs, Blankenburgs und Korcs zu achtzehn Monaten Gefängniß verurtheilt und sofort inhaftirt. (B. Ldsztg.)

Berlin, 1. Nov. Die hiesige Synagogengemeinde hat auf strafrechtliches Verfahren gegen den Hofprediger Stöder wegen dessen die Juden beleidigender Aeußerungen angetragen. Der Staatsanwalt hat gegen den von Dr. Henrici herausgegebenen, bereits eingegangenen „Reichsherold“ wegen eines Gedichts, welches zur Judenverfolgung aufruft, auf Grund der strafrechtlichen Bestimmungen gegen Erregung von Klassenhaß Anklage erhoben.

Berlin, 1. Nov. Die „Nordb.“ sagt: Ein Blick auf die elsah-lothringischen Wahlen zeige, daß sie keineswegs als Ausdruck des Protestes gegen die Zusammengehörigkeit mit Deutschland aufzufassen seien, daß vielmehr katholische Interessen dabei wesentlich ausschlaggebend mitgewirkt haben. Kable, Goldenberg und Dietrich hätten in ihrem Wahlprogramm erklärt, für die katholischen Interessen mit dem Centrum stimmen zu wollen. Von Kable und Dolfus abgesehen, habe auch kein Wahlkandidat das Schlagwort „Protest“ in sein Wahlprogramm aufgenommen, auch Bezanson nicht, der neuerlich gemäßigteren Anschauungen zu huldigen scheine.

Berlin, 2. Nov. Die Provinzialcorrespondenz sagt, das Wahlergebniß besprechend, dasselbe sei im Ganzen hinter den Erwartungen der Regierung zurückgeblieben; wie die parlamentarischen Verhältnisse sich demnächst gestalten würden, hänge vornehmlich von der Stellung der Fraktionen unter einander und zur Regierung, wie von ihrer Stellungnahme zu den einzelnen großen Fragen ab.

Die Regierung sei nach wie vor von der Heilsamkeit ihrer Bestrebungen im Interesse des Volkes überzeugt und werde trotz der erheblich gesteigerten Schwierigkeiten auf die Verwirklichung ihrer guten Absichten bedacht sein. Je zersäherener im nächsten Reichstag die Parteien bezüglich aller positiven Schöpfungen voraussichtlich sein würden, desto mehr werde das Volk erkennen, daß die wirkliche und wirksame Förderung des Volkswohls einzig und allein im festen Anschluß an die Regierung möglich sei.

Berlin, 2. Nov. Die Berufung des Reichstags erfolgt wahrscheinlich auf den 17. November. Die Stichwahlen werden bis zum 14. d. M. vollzogen.

Berlin, 3. Nov. Der Reichstag wird voraussichtlich am 22. November eröffnet. Die Katholiken bereiten eine Massenpetition an den Reichstag vor behufs Modifizierung der Stellung der Kirche. — Die „France“ meldet: Eine Entrevue Gambetta's mit Bismarck stehe bevor. (N. L.)

Ein Wort des Kronprinzen. Man schreibt

der „Magd. Ztg.“: Aus den Tagen der Hofjagd bei Ohlau wird vom Kronprinzen folgende hübsche Anekdote erzählt: Bei Gelegenheit des von den Ständen am Abend vor der Jagd zu Ehren des Kronprinzen und der übrigen hohen Gäste veranstalteten Soupers unterhielt er sich in gewohnter Leutseligkeit mit den ihm etwa bekannten Persönlichkeiten. An den gleichfalls anwesenden Pastor primarius Kavel richtete er die scherzhafte Frage: „Ob er morgen auch mit zur Jagd komme?“ und als dieser unter Hinweis auf sein Amt die Frage verneinte, erwiderte der Kronprinz scherzhaft: „Na warum sollen Sie denn nicht auf die Jagd gehen dürfen? In Berlin haben wir Pastoren genug, die Böcke schießen.“

Die „Nat.-Ztg.“ hat unter Berücksichtigung der wahrscheinlichen Resultate der Stichwahlen die Zusammensetzung des künftigen Reichstages, der in Klammern die Stärke der betreffenden Partei im vorigen Reichstage beigegeben ist, wie folgt berechnet: Conservative 56 (früher 58), Freiconservative 29 (48), Centrum 100, dazu 10 Welsen, macht 110 (früher 105), Nationalliberale 47 (64), Secessionisten 41 (22), Fortschrittspartei 59 (28), andere Liberale 7 (9), Volkspartei 7 (4), Socialdemokraten 8 (10), Polen 17 (14), Elsaß Lothringer Protestler 14, 1 Däne. Hiernach würde die Bildung einer Mehrheit aus den beiden conservativen Fractionen und den Nationalliberalen unmöglich sein — übrigens eine feststehende Thatsache. Aber es würde auch eine liberale conservative Mehrheit unmöglich sein, und die Entscheidung in den Händen der Polen, Welsen, Socialdemokraten, Protestler u. liegen.

Von offizieller Seite wird die Mittheilung verbreitet, daß König Humbert die Anfrage, ob sein Besuch angenehm sei, gleichzeitig in Wien und Berlin gestellt habe. Die Antwort Kaiser Wilhelms habe dahin gelautet, er würde zu jeder Zeit hoch erfreut sein, den König in Berlin begrüßen zu können, doch sei er nicht selbstjüchtig genug, um zu wünschen, daß König Humbert zu dieser Jahreszeit eine so weite Reise unternähme und wenn er, der Kaiser, den König bitte, hierzu das Frühjahr zu wählen, so geschehe es in der sichern Hoffnung, alsdann auch die Kaiserin, ohne Gefährdung ihrer Gesundheit, in Berlin empfangen zu können. Da kein Grund vorhanden ist, diese Mittheilung zu bezweifeln, so kann man wohl annehmen, daß das italienische Königspaar unserm Kaiserhause im nächsten Frühjahr einen Besuch machen werde.

Schweiz.

Bern, 2. Nov. Heute Morgen 9 Uhr 50 Min. ist der erste directe Zug durch den Gotthardtunnel von Airolo in Gschönen angelangt. Die Fahrt dauerte 50 Minuten. 100 Personen nahmen daran Theil.

Frankreich.

Paris, 31. Okt. Große Heiterkeit erregte in der Kammer die Nachricht, daß der Gemeinderath von Pont l'Evêque die 80,000 Franken, welche der Maire dieser Stadt für den Empfang Gambetta's verausgabte, nicht bezahlen will. Daß Gambetta für diese Begebe auskommen wird, bezweifelt man.

Paris, 1. Novbr. Es verläutet, die Botschafter Chanzy, Saint Vallier und Duchatel hätten vereinbart, bei dem Amtsantritt Gambetta's zu demissioniren. — Der gestern abgeschlossene französisch-belgische Zollvertrag gilt für 10 Jahre und ermäßigt über 300 Artikel des diesseitigen Generaltarifs. Er wird den Kammern übermorgen zur Genehmigung unterbreitet.

Einen Verein der Eingeschlafenen beabsichtigt man in Paris zu gründen. Derselbe wird aus hundert Mitgliedern bestehen, die sich zu Sitzungen vereinigen, bei welchen

mit Opium geraucht wird. Die Raucher sind verpflichtet, Tag für Tag in Spezialregistern die Eindrücke aufzuschreiben, welche sie unter dem Einflusse dieser Rarose hatten. Einmal in der Woche wird der Salon auch für den weiblichen Anhang geöffnet sein, der jedoch nicht verpflichtet ist, über seine Träume zu berichten. — Die Pariser sind eben immer galant.

Claude, einer der Chefs der geheimen Polizei unter Napoleon III. hat einen Theil seiner Erlebnisse veröffentlicht. Man sieht tief hinein, wie's gemacht wurde, um Kaiser zu werden und zu bleiben in Frankreich. Napoleon war ein Polizei-Genie und Meister der Organisation, er traute Niemand als seinem Stern und machte jeden Polizisten zum Spion des andern. Die Polizei überwachte alles in Staat und Kirche, in den Kasernen und Kapellen, Arcipen und Ballsälen und überall, wo drei beisammen waren. Die geheime Polizei kostete viele Millionen; Frauen, sogar Prinzessinnen und Fürstinnen spielten in ihr eine große Rolle und dienten abwechselnd und zugleich dem Kaiser und seinen Feinden. Die Demuncianten, Provocateurs und Breoi hielten sich im geheimen Cabinet den künftigen Lohu ihrer Thaten und quälten sehr eigenthümlich. Sie handelten auf die Fensterheide in der Thür des schwarzen Cabinets und jahrieten dann mit dem Finger die jeweilige Ziffer und den Namen. Der Kassier des Kaisers zahlte auf diese Anweisung hin und wenn der Empfänger erhalten hatte, verwies er wieder mit dem Kermel die seltsame Quittung. Die Schilderung der furchtbaren Corruption in jener Zeit ist so widerlich, daß man sie kaum lesen mag. Auch ein oberflächlicher Blick genügt zu der Einsicht, daß eine Regierung, die sich nur auf die Verderbtheit der Gesellschaft stütze, unmöglich von Dauer sein konnte, auch wenn die hohen Bräuterei — die der gute Claude wohl etwa alljährlich ihr Spionhandwerk treiben läßt — nicht gewesen wären.

Die Kaiserin Eugenie zieht's immer wieder zu den erinnerungsreichen Stätten ihres Glanzes. Vorige Woche hat sie in tiefem Incognito und in Trauerkleidung Paris und die Lustschlößer Compiègne und Fontainebleau besucht. Welche Gedanken und Erinnerungen mögen ihr durch den Kopf gezogen sein. Auch ihr schneeweiß gewordenes Haar predigt ihr: Die schönen Tage von Kranjuez sind vorbei! **Amerika.**

Das Attentatsfieber scheint nun auch die große transatlantische Republik heimzujuchen zu wollen, in welcher man es gewiß am letzten erwartet hatte. Am Montag früh erschien, wie aus Washington berichtet wird, vor dem Weißen Hause ein angeblich geistesgestörter Mensch, der einen Revolver mit sieben Schüssen bei sich führte und Einlaß verlangte. Es gelang nur mit großer Mühe und nach heftigem Kampfe, sich des Mannes zu bemächtigen. Es wird abzuwarten bleiben, ob wir es in diesem Falle wirklich mit einem Geistesgestörten zu thun haben oder vielleicht mit einem Verbitterten, welcher den Tod Garfields auf seine Weise rächen wollte. Eine gewisse Logik seines Handelns würde nicht zu bestreiten sein. Dem Präsidenten Arthur mag der Fall jedenfalls als eine neue Mahnung dienen, entschlossen mit seiner anrüchigen Vergangenheit zu brechen und sich offen und unzweideutig für die eheliche Politik seines ermordeten Vorgängers zu erklären.

Handel & Verkehr.

Kottenburg, 30. Okt. Man schreibt dem „N. Z.“: Zu den Hopfenhandel ist seit einigen Tagen Ruhe gekommen, nachdem nun in der Stadt fast ganz, in den Bezirken total aufgeräumt ist. Stadt und Land haben auf 3354 Morgen Hopfenareal einen Ertrag von 13,064 Ctr. erzielt, was auf einen Morgen durchschnittlich 4 Ctr. ergibt. Bei einem Mittelpreis von 125 M. per Ctr. repräsentirt die heutige Hopfenernte im Bezirke eine Einnahme von 1 633 000 M. — Der Obstverkehr mit fremdem Roßobst auf hiesigem Bahnhof ist immer noch ziemlich reger. Die Preise sind adermals gesunken und heute wird um 4 M. und darunter der Ctr. abgegeben.

Allerlei.

— Künstliche Heubereitung. Ein scharfsinniger englischer Landwirth hat schon seit zehn Jahren mit gutem Erfolge ein neues System künstlicher Heubereitung auf seinem Hofe eingeführt, welches sehr einfach ist. Dieser Landwirth benützt nämlich mit einem Worte die natürliche Fermenta-

tions-Hitze des feuchten Heues zu dessen Trocknung. Der Prozeß ist so einfach wie das Ei des Columbus, so daß man sich wundern muß, daß man nicht früher allgemein darauf gekommen ist. Es hat der eigenthümliche scheue Charakter dieses Erfinders dazu gehört, um das neue Verfahren so lange der allgemeinen Verwendung vorzuenthalten. Bekanntlich geräth feuchtes Heu beim Lagern in so starke Gährungs-Hitze, daß es verkohlt und daß zuweilen sogar aus dieser Ursache Brände entstehen. Diesen Umstand benützt nun der erwähnte englische Landwirth, um mittelst einer zweckmäßig vertheilten Ventilation und der Zufuhr frischer Luft diese Hitze so gleichmäßig zu vertheilen, daß sie, statt zu schaden, zur völligen Trocknung des Heues dient. Zu diesem Zwecke wird der Heuschuber oder die Feime, beziehungsweise das Heulager in der Scheune in der Mitte mit durchlöchernten Röhren durchzogen, welche, gleich Drainröhren, aus Thon verfertigt sein dürfen. Durch dieses Röhrensystem wird mittelst eines Ventilators frische Luft getrieben, durch welche die Gährungshitze durch alle Theile des Heuhaufens vertheilt wird, so daß in wenigen Tagen völlig trockenes, gesundes Heu erzielt wird, welches dem an der Sonne getrockneten an Nährkraft und Geschmack gleich ist. Bei diesem Systeme wird nicht schon das frische Gras in Haufen gespeichert, sondern dasselbe bleibt ein bis zwei Tage, je nach der Witterung, auf der Wiele liegen. Ist die Witterung günstig, so wird regelmäßig an der Sonne geheut; tritt hingegen Regenwetter ein, so wird das Material, so wie es ist, am Schlusse des zweiten Tages mit Hilfe des Ventilations-Apparates aufgehoben und auf diese künstliche Weise in wenigen Tagen getrocknet. Dieses Verfahren ist so einfach und zugleich so einleuchtend und billig, daß es allgemein eingeführt zu werden verdient, nachdem es in vielfährigen Versuchen sich bereits bewährt hat.

— Christian VII., König von Dänemark, besaß eine gut gebildete, aber sehr große Nase, welche er nicht gering anschlug. Als der neuernannte spanische Gesandte ihm 1794 sein Beglaubigungsschreiben überreichte, fragte er im Laufe des Gesprächs, wie es mit der Nase des spanischen Souverains stände. „Sire, bis zu der Größe der Ihrigen hat sie es nicht gebracht“, lautete die Antwort. „In der That?“ versetzte Christian: „Nun, er braucht nicht zu verzweifeln. Ebenso lang wie die meinige wird Ihres Gebieters Nase werden, wenn man ihn daran so oft herumgeführt, wie an der meinigen.“

Beachtenswerth!

Epilepsie,

Krampf- und Nervenleiden, alle welche sich für diese Krankheiten interessieren und sichere Hilfe suchen, mögen sich vertrauensvoll die Broschüre des Dr. Boas, Spezialist, für Krampf- und Nervenleiden verschaffen. Gratis und franco zu beziehen nur durch Herrn

Parlaghy,
München, 39 Bayerstraße.

Die auf Grund neuer wissenschaftlicher Forschungen dargestellten und von vielen Herren Aerzten warm empfohlenen W. Voss'schen Katarrhpillen, welche den so lästigen Schnupfen in wenigen Stunden beseitigen und heftige Lungen-, Rachen- und Kehlkopfentzündungen binnen kürzester Frist in die mildeste Form überführen, sind (à Dose M. 1) in Nagold in der Apotheke zu haben. Dasselbe wird auch eine kleine Broschüre über dieses neue Heilverfahren von Dr. med. Wittlinger unentgeltlich abgegeben.

Amtliche und Privat-Bekanntmachungen.

Bekanntmachungen über Einträge im Handelsregister.

I. im Register für Einzelfirmen:

Gerihtsstelle, welche die Bekanntmachung erläßt; Oberamtsbezirk, für welchen das Handelsregister geführt wird.	Tag der Eintragung.	Wortlaut der Firma; Ort der Hauptniederlassung und der Zweigniederlassungen.	Inhaber der Firma.	Prokuristen; Bemerkungen.
N. Amtsgericht Nagold.	2. November 1881.	C. W. F. Reichert bei der Kirche in Wildberg.	Carl Wilhelm Friedrich Reichert, Kaufmann in Wildberg.	Die Firma ist durch Geschäftsabgabe erloschen. 3. V. Oberamtsrichter Dafer.

Nagold.

1300 Mark

1000 können gegen genügende Sicherheit von einem hiesigen Privatmann sogleich erhoben werden. Zu erfragen bei der Redaktion.

Nagold.

Montag den 7. Nov. wird der **Frauen-Arbeitsverein** im **Dekanathaus** wieder beginnen. Anna Kemmler.

Nagold.

Seminarbauamt.

Verkauf des Bau- bureau-Mobiliars,

bestehend in Tischen, Alten-Kasten, Petroleumlampen, Reizbrettern, Rouleaux, Wehgeräthschaften u.
Weiter kommen zum Verkauf: einige Particen altes Bauholz, Bretter, Eisentheile und 2 eiserne Balken.
Der Verkauf findet gegen Baarzahlung nächst

Montag den 7. d. Mts.

Nachmittags 2 Uhr,

auf dem Seminarbauamt statt.

Fünfbrenn.

Langholz-Verkauf.

Am Mittwoch den

9. November,

Vormitt. 10 Uhr,

werden auf hiesigem Rathhaus 54 St. Langholz mit 56 Fhm. zum Verkauf gebracht.

Liebhaber sind eingeladen.

Den 3. November 1881.

Schultheißenamt.

Theurer.

Altenstaig Stadt.

Stamm- und Brennholz-Verkauf.

Am Mittwoch den

9. November,

Vormitt. 11 Uhr,

kommen auf hiesigem Rathhaus aus den Stadtwaldungen Brandhalde, Hainwald, Geiseltann, Markhalde und Langenberg zum Verkauf:

217 Stüd Lang- und Klop Holz mit 145,7 Fm.,

101 Am. tann. Prügel,

62 Am. tann. Anbruchholz.

Wildberg.

Auktion.

Aus der Verlassenschaftsmasse des verst. Kameralverwalters Colb hier kommt nachstehende Fahrnis am
Dienstag den 8. November d. J.,
von Vormittags 8 Uhr an,
im Kameralamtsgebäude gegen baare Bezahlung zum Verkauf, und zwar:
2 silb. Cylinderuhren, Bücher, worunter viele Musikalien, Mannsleider, Leibwehzeug, Schreinwerk, worunter 1 Harmonium, Fah- und Wandgeschirr und allerlei Hausrath.

Hiezu werden Kaufs Liebhaber eingeladen.

Den 1. November 1881.

Waisengericht.

Vorstand Mutschler.

Nohfelden, Oberamt Nagold.

Schafweide- Verpachtung.



Die hiesige Schafweide, welche im Vor-
sommer 200,
im Nachsommer 300 Stück er-
nährt, wird am

Samstag den 12. November d. J.,
Nachmittags 1 Uhr,

auf hiesigem Rathhaus auf 3 Jahre verpachtet. Auswärtige Liebhaber haben Vermögens- und Prädikatszeugnisse vorzuweisen.

Der Gemeinderath.

Königsberger Thee-Compagnie

London

Königsberg i/Pr.

Action-Gesellschaft.

Moskau

Berlin.

Spezial-Geschäft zur Hebung des Deutschen Thee-Consums. Verkaufsstelle für Nagold und Umgegend

bei Herrn H. Gauss, Conditor.

Garantirt reiner Chinesische Thee zu billigsten Preisen, plombirte Pakete mit Schutzmarke zu 400, 250 und 150 Gramm Netto-Inhalt.

Große Goldene Medaille
Proussen 1844.
Silb. Verdienst-Medaille
Württemberg.
Bronze-Medaille
London 1842.



Große silberne Medaille
Paris 1855.
Fortschritts-Medaille
Wien 1873.
Bronze-Medaille
München 1854.

Die Mech. Flachs-

Spinnerei Urach

verspinnat wie bisher Flachs, Hanf und Abwerg im Lohn. Das Garn wird innerhalb 4 Wochen in anerkannt vorzüglichster Qualität abgeliefert, oder auch auf Wunsch schnellstens zu Leinwand verarbeitet. Preise billigst.

Näheres die Agenten:

Joh. Gottfr. Roller in Nagold und
C. Dieterle in Wildberg.

Lebensversicherungsbank für Deutschland in Göttingen.

Stand am 1. Oktober 1881.

Versichert 57072 Personen mit 389,572,700 Mark
Bankfonds 100,250,000

Die Bank vertheilt alle Überschüsse voll und unverkürzt an die Versicherten und gewährt auf jede Normalprämie Dividende. Die letztere beträgt in diesem Jahre 39% der Jahresprämie, wird aber in den nächsten Jahren voraussichtlich noch weiter steigen, nämlich auf 42% im Jahre 1882, auf 43% im Jahre 1883 und auf 44% im Jahre 1884.

Zur Bestellung von Dienstkautionen gewährt die Bank Darlehen unter außergewöhnlich günstigen Bedingungen.

Versicherungsanträge vermittelt

der Agent:

C. W. Wurst, Bero.-Aktuar in Nagold.

Oberjettingen.

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung laden wir Verwandte,
Freunde und Bekannte auf

Dienstag und Mittwoch den 8. und 9. November
in das Gasthaus zum Hirsch hier

freundlichst ein.

Friedr. Haag,

Sohn des Jak. Haag, Bauers in Unterjettingen,

und seine Braut:

Barbara Renz,

Tochter des Schultheißen Renz hier.

== Wer Sprachen kennt, ist reich zu nennen. ==

Das Meisterschafts-System

zur

praktischen und naturgemässen Erlernung

der

englischen, französischen, italienischen und spanischen

Geschäfts- und Umgangssprache.

Eine neue Methode, in 3 Monaten eine Sprache sprechen, schreiben
und lesen zu lernen.

Zum Selbstunterricht

von

Dr. Richard S. Rosenthal.

Englisch — Französisch — Spanisch complet in je 15 Lectionen à 1 M.
Italienisch complet in 20 Lectionen à 1 M.

Schlüssel dazu à 1 M. 50 Pf.

Probefrische aller 4 Sprachen à 50 Pf. portofrei.
Leipzig. Rosenthal'sche Verlagsbuchhandlung.

Nagold.

Turn-Verein.



Zu dem am Sonntag
den 6. Nov., Abends
7 Uhr, im Gasthof zum
Waldborn stattfindenden

Abchied

unserer Mitglieder Beutler, Kauth und
Hölzle, welche ihrem Militärdienst Ge-
nüge zu leisten haben, werden deren
Freunde, besonders aber die Mitglieder
des Vereins, freundlichst eingeladen.
Der Ausschuss.

Nagold.

Empfehlung.

Eine sehr schöne Auswahl wollener
Kopftücher, Abendtücher, Hauben für
Frauen und Kinder, Baschis, Käpple,
Kittelen, Kleidle, Perlstöcher zu 40, 50,
60 S, Unterhosen für Herren und
Frauen, Kinderstrümpfe zu 40, 50, 60
und 65 S, Socken zu 70 und 95 S,
Jagd Hüten, schwarze Schürze in ver-
schiedener Größe, Halstücher, alle Sor-
ten Schwals, auch die neuesten Corsette
erlaubt sich der Unterzeichnete zu den
billigsten Preisen gefälliger Abnahme
zu empfehlen.

Vortenmacher Hirsch.

Nagold.

Tanzunterricht.

Derelbe beginnt Mittwoch
den 9. Nov. im Gasthof zum
Hirsch.

Abends 5 Uhr für Damen, 8 Uhr
für Herren.

Häfler, Tanzlehrer.

Nagold.

Wollene Pferdedecken Fuhr-, Chaisen- & Reitgeschirr

habe ich stets vorräthig.
Ebenso empfehle ich mein best sor-
tirtes Lager in Sopha, Bettröschchen
und Reisekoffern jeder Art, Reisetaschen,
Damentaschen, Touristentaschen, Reise-
säcken, Schulranzen, Geldtaschen, Kell-
nerintaschen, Portemonnais, Zuggeld-
beutel, Hosenträger, Shawlsriemen u.
Fensterrouleaux u. ausnahmsweise billig.
Sattler Braun,
gegenüber der Apotheke.

Eine Partie

Kinderwagen

zu herabgesetzten Preisen bei

Obigem.

Nagold.

Sehr schöne

Bettfedern

verkauft billigst

Chr. Müller, Zeuglesweber
neben der Apotheke.



Garantirt
kräftigste und verbesserte
Leinengarne und Gewebe
liefert innerhalb 2-4 Wochen die
Flachs-, Hanf- & Abwergspinnerei
und mechanische Leinweberei
Schreckheim
in vollzähligem Metermaß; bei guten
Rohstoffen vollständig frachtfrei. Zufolge neuer Einrichtung werden die
Stoffe der ganzen Faserlänge nach versponnen.
Ausnahmsweise wird in diesem Winter Flachs, Hanf
und Werg für Spinn- und Weblohn angenommen, jedoch nur dann,
wenn das Spinnquantum mindestens 30 Pfund beträgt.
Die Vermittlung besorgt Herr:
H. Müller in Nagold.
J. Böhler in Walddorf. Th. Kall in Sulz.
C. Senfner in Altenstaig. Jac. Walz in Wildberg.
Carl Wolf in Herrenberg. Ernst, Wagnermeister in Göttingen.
D. G. Red in Hattenbach. Carl Müller in Mödingen.
Philipp Bauer in Unterschwanau. David Brenner in Ebhausen.

Auswanderer
nach Amerika befördert billigt mit Postdampfern
I. Klasse über Hamburg, Bremen, Rotterdam und Ant-
werpen und mache ich besonders auf die Rotterdammer
Linie, als angenehmste und billigste aufmerksam.
Passagepreis Mk. 90 — ab Mannheim.
F. Stockinger, Nagold.

Die Leinenspinn- & Weberei
Schleithelm — Stühlingen
verarbeitet Hanf, Flachs und Abwerg billigt im Lohn
zu Garn, Hausfaden und Tücher.
Verrechnung nach Gewicht. Lieferung franks innerhalb 6 Wochen.
(Es stellt sich der gew. Schneller auf nur 10-11 Pf.)
Konkurrenzfähigkeit erwiesen.
Thätige Agenten werden gesucht.
Postadresse: Stühlingen (Baden.)

Nagold.
H. Lehren, Violin- & Guitarrspielenden
mache ich die höfliche Mitteilung, daß ich mich mit den
besten Violin- & Guitarre-Saiten
und den sonstigen hiezu gehörigen Utensilien eingerichtet habe und empfehle
solche geneigtem Bezug zu den billigsten Preisen.
Ferd. Wolf, Buchbinder.
Auch ist bei Obigem neben den sonstigen Kalenderausgaben zu haben:
Tagebuch für das Geschäftsleben
oder
praktischer Schreib- & Notiz-Kalender
auf das Jahr 1882.
Zum Gebrauch für Kanzleien, Gerichtsstellen, Anwälte, Rentämter,
Comptoirs, Haushaltungen und Landwirtschaft, für Protestanten, Katholiken
und Iraculiten eingerichtet.

Nagold.
Zur Uebernahme von **Hanf und Abwerg** auf die
Spinnerei und Weberei
des Herrn **W. Inf. Münster** in Freudenstadt
mit nur 12 S Spinnlohn für 1228 Meter und 20 S Weblohn per Meter
empfiehlt sich
der Agent
Gottlob Knodel.

Nagold.
Chocolade, Cacao, Cacaopulver,
besonders vorzügliche
Bruch-Chocolade
empfiehlt
Heinr. Gauss, Conditior.

Spinnerei Weingarten in Ravensburg
verarbeitet fortwährend zu billigen Löhnen und Bedingungen
Flachs, Hanf und Abwerg
zu Garn und Leinwand in vorzüglichen Qualitäten.
Nähere Auskunft ertheilen und besorgen Sendungen an obgenannte
Spinnerei:
Carl Pflomm in Nagold.
C. Werner in Bondorf.
C. W. F. Reichert in Wildberg.
G. Wucherer in Altenstaig.

Nach Amerika.
Tägliche Beförderung mit Post-
dampfschiffen I. Klasse über
Bremen, Hamburg, Antwerpen,
Liverpool, Amsterdam.
Für Zwischenbeckspassagiere mit der direkten Königlichten Kronlinie
Amsterdam-New-York
einschließlich zwei Zentner Freigezack ab Mannheim ausnahmsweise billig.
Zu Accordsabschlüssen empfehlen sich die General-Agentur
Albert Starke in Stuttgart, Olgastraße 31.
und die Agenten in Nagold: **Gottlob Knodel, Km.,**
„ **Altenstaig: J. F. Hindennach, Km.,**
„ **Eutingen: Carl Plas, Delmüller,**
„ **Calw: Aug. Schmauer, Km.**

Nagold.
**Wohnungs-
Veränderung.**
Dem geehrten hiesigen und auswärtigen
Publikum erlaube ich mir hiemit
anzuzeigen, daß ich meine Wohnung
in die Marktstraße neben das Rathhaus
verlegt habe.
Zugleich bringe ich meine
Winter-Artikel,
nämlich: die neuesten Kopfbedeckungen,
Kragenhauben, Baschlit, Käpple, Abend-
tücher, Schwals, Westen, Kinderkleide,
Stöher, Buskin- und Lama-Hand-
schuhe, Flanelhemden, Leibchen, Filz-
röcke, Unterhosen u. s. w., sowie
**Corsetts und selbstverfertigte
weiße Hemden**
in empfehlende Erinnerung.
Chr. Bucher.

Nagold.
Rohrstühle
empfiehlt in großer Auswahl in ge-
schweifter und englischer Façon 6 Stück
schon von 26 Mk an
Georg Hartmann,
Sattler und Tapezier,
vis-à-vis der neuen Kirche.
Ein kleineres Logis
hat zu vermieten
der Obige.

Bevor ein Kranker sich zum
Gebrauch
eines Heilmittels entschließt, veräume er
nicht, bei Ritter's Verlags-Anstalt in
Leipzig zu bestellen: **Urtheile aus
ärztlichen Kreisen,** denn die in die-
ser Broschüre abgedruckten Urtheile sind
das Resultat genauer wissenschaft-
licher Versuche und daher für jeden
Leidenden von großem Werth. — Da-
mit möglichst alle Kranken durch das
Schriftchen einen ebenso einfachen wie
sicheren Weg zur Heilung ihrer
Leiden kennen lernen, erfolgt die Zusen-
dung desselben gratis und franco, so daß
der Besteller weiter keine Kosten hat, als
5 Pf. für seine Postkarte. 10

Nagold.
Ein Bierbrauer
im Alter von 18-20 Jahren, der gute
Lehrzeit durchgemacht hat, kann sogleich
eintreten; wo? sagt
die Redaktion.

Nagold.
Nächsten Sonntag den 6. November
CONCERT
der Musikgesellschaft **Fischer** im
Saale von Bierbrauer Sautter.
Anfang Abends 7/8 Uhr.
Musikfreunde werden hiezu freund-
lichst eingeladen.

Nagold.
Zu verkaufen:
Ein noch neuer
Branntweinhafen,
ungefähr 8 Zmi haltend, mit Hähnen
und Cylinder nebst Kühlstande, zu er-
fragen bei
der Redaktion.

Nagold.
Altgußeisen
kaufen fortwährend zu guten Preisen
Gebrüder Decker & Co.,
Maschinenfabrik und Eisgießerei
in Cannstatt.

**Saatmann's
Hausmittel.**
1. gegen Magenleiden, Magen Schwäche,
Magenkrampf, Magenverstopfung, Kolik,
Diarrhöe, Verstopfung, Schwindel, Kopf-
schmerz u. s. 2. gegen **Keuchen, Catarrh,**
Catarrhalieber, Brustverstopfung u. s. 3.
gegen Gicht, Rheumatismus, Steifigkeit
der Gelenke u. s. altherwürdige, tausendfach er-
probte Hausmittel, (die in keiner Familie
fehlen sollten), **von denen man viele mit
geringen Kosten selbst bereiten kann,**
theile ich Allen, welche eine Freimarke zur
Rückantwort einlegend, **kostenfrei** mit.
B. Decker, Seelen-Bräunischweig.

Nagold.
Guten Fruchtbranntwein
das Liter à 65 S zu haben bei
Bierbrauer Sautter.

Rechtsanwalt Umfried
ist nächsten Dienstag, Morgens bis
10 Uhr, auf der Post in Nagold zu
sprechen.

Nagold.
Ulmer Münsterbau-Loose
à 1 Mk, Ziehung 10. Dez., bei
Heinrich Müller.

Erlaubnis zur Verbreitung: Sternwandel in Nagold. — Druck und Verlag der W. B. Jaffel'schen Buchhandlung in Nagold.